

Evaluation der Differenzierten Leistungsgestaltung bei den Sozialen Diensten der Justiz in Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Carina Tetal

Gliederung

- 1. Einleitung**
2. Die Daten
3. Deskriptive Ergebnisse der Aktenanalyse
4. Bewährungswiderruf
5. Resümee

Im April 2008 wurde in Mecklenburg-Vorpommern ein Verfahren der Differenzierten Leistungsgestaltung in der Bewährungshilfe und Führungsaufsicht eingeführt.

Dieses neue Verfahren sollte evaluiert werden.

Für die Evaluation wurde vom 19. Februar 2009 bis 18. April 2011 eine Aktenanalyse durchgeführt.

- Kommt der Erstkontakt innerhalb von 14 Tagen zustande ?
- Wurde die Betreuungsdichte erhöht ?
- Entspricht die Betreuungsdichte den Vorgaben ?
- Gibt es Terminabsagen und wenn ja, welcher Grund wird dokumentiert ?
- Wird die geforderte Diagnose und der daraus abgeleitete Arbeitsauftrag erstellt ?
- Orientiert sich die weitere Fallarbeit an der Diagnose und am Arbeitsauftrag und inwieweit ist sie unterstützend/betreuend oder kontrollierend/überwachend ?

- Lassen sich durch die Differenzierte Leistungsgestaltung Bewährungswiderrufe reduzieren ? Wann treten Bewährungswiderrufe ein ?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Ausgangsdelikt oder anderen Faktoren zum Bewährungswiderruf ?
- Gibt es Prädiktoren für den Bewährungswiderruf ?

Gliederung

1. Einleitung
- 2. Die Daten**
3. Deskriptive Ergebnisse der Aktenanalyse
4. Bewährungswiderruf
5. Resümee

Untersuchungsgruppe

N = 345

Unterstellungsbeginn nach Einführung der Differenzierten
Leistungsgestaltung nach dem 1. April 2008

Vergleichsgruppe

N = 530

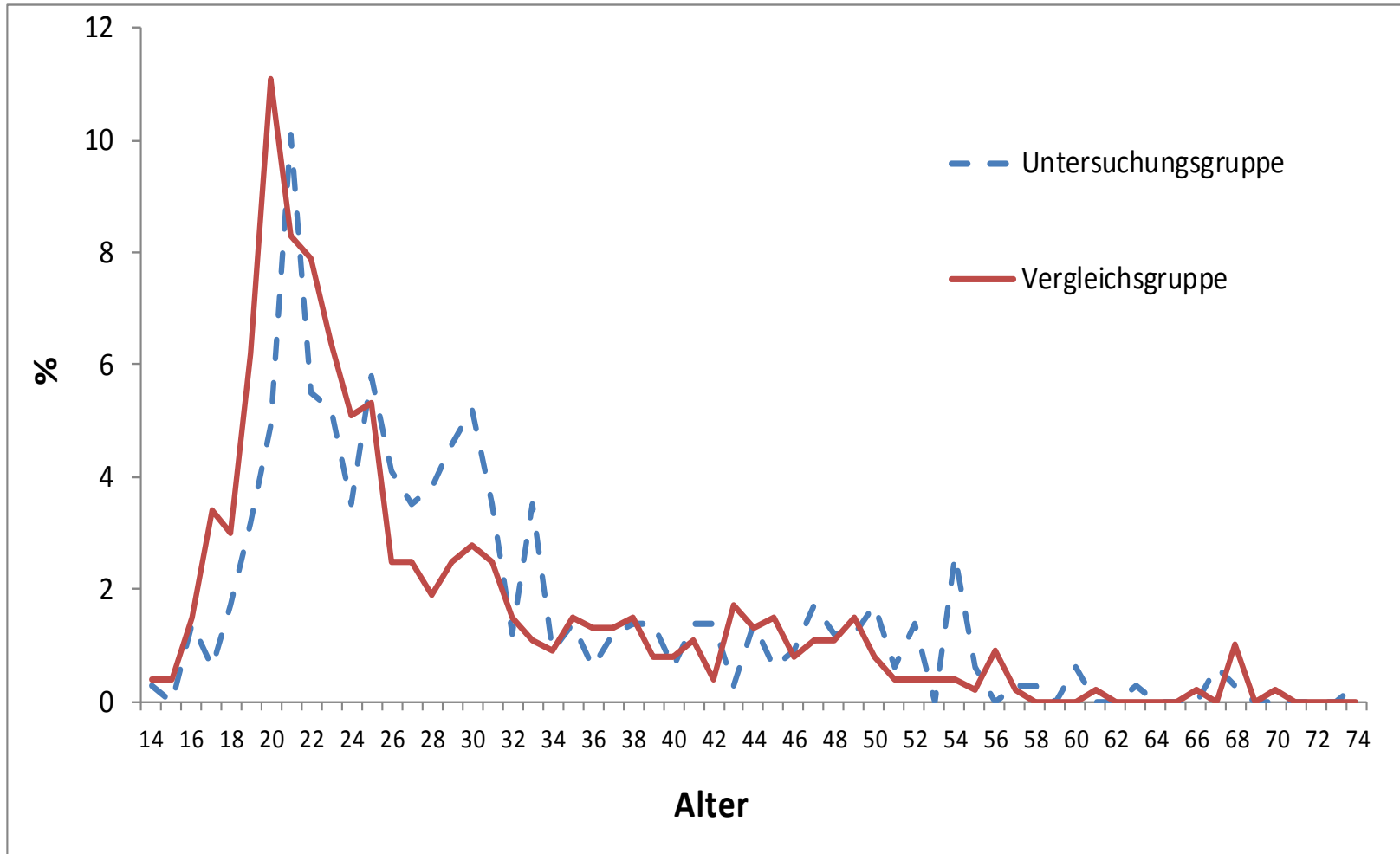
Unterstellungsbeginn vor dem 1. April 2008, jedoch nicht vor dem
1. Januar 2006

Subgruppen nach Interventionskategorien	Gesamt	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
	Prozent	Fälle	Prozent	Fälle	Prozent
STANDARD	56	155	45	336	63
INTENSIV	44	190	55	194	37
Gesamt	100	345	100	530	100

Gliederung

1. Einleitung
2. Die Daten
- 3. Deskriptive Ergebnisse der Aktenanalyse**
4. Bewährungswiderruf
5. Resümee

Alter bei Unterstellungsbeginn



(Abschnitte im StGB)	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
Tat gegen Körper/Leben (16./17.)	26	77	22	151	29
Diebstahl (19.)	18	70	20	90	17
Raub/Erpressung (20.)	13	44	13	70	13
Sexualdelikt (13.)	10	35	10	52	10
Betrug/Untreue (22.)	7	31	9	30	6
BTMG-Verstoß	7	32	9	33	6
gemeingefährliche Tat (28.)	7	22	6	43	8
Sonstiges	11	34	10	61	12
Gesamt	100	345	100	530	100

Delikte in der Untersuchungsgruppe

Delikt (Abschnitte im StGB) in %	STANDARD	INTENSIV
Tat gegen Körper/Leben (16./17.)	23	22
Diebstahl (19.)	23	18
Raub/Erpressung (20.)	8	16
Sexualdelikt (13.)	4	15
Betrug/Untreue (22.)	12	7
BTMG-Verstoß	11	8
gemeingefährliche Tat (28.)	8	5
Sonstiges	12	8
Gesamt N	155	190

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
ledig ohne Partner(in)	68	221	64	374	71
ledig mit Partner(in)	14	51	15	69	13
verheiratet	6	27	8	21	4
getrennt/geschieden /verwitwet	11	35	10	62	12
keine Angabe	2	11	3	4	1
Gesamt	100	345	100	530	100

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
Alkohol	26	104	30	127	24
andere Drogen bzw. Medikamente	6	24	7	32	6
Sonstiges (Spiel, - Computersucht etc.)	2	11	3	7	1
Alkohol <u>und</u> anderes	11	38	11	61	12
keine Angabe zur Art der Sucht	2	4	1	9	2
trifft nicht zu (keine Problematik)	47	149	43	262	49
keine Angabe	5	15	4	32	6
Gesamt	100	345	100	530	100

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
nein	16	62	18	76	14
ja	81	274	80	435	82
keine Angabe	3	9	3	19	4
Gesamt	100	345	100	530	100

Problemlagen der Probanden der Untersuchungsgruppe

Mehrfachnennungen, in %	STANDARD	INTENSIV
keine berufliche Ausbildung/nur Anlernqualifikation etc.	31	46
ohne Arbeit/Ausbildung bei Unterstellung	63	71
Verschuldung	72	73
Suchtproblematik	44	54
Vordelinquenz	77	81
Vorinhaftierungen	41	53
Gesamt N	155	190

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
bereits vor Akteneingang	21	95	28	91	17
innerhalb von 14 Tagen	32	117	34	160	30
später	46	131	38	269	51
keine Angabe	1	2	1	10	2
Gesamt	100	345	100	530	100

realisierte Termine: (Monatsdurchschnitt, kategorisiert)	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
weniger als ein Termin im Monat	22	24	7	167	32
ca. 1 Termin im Monat	63	248	72	307	58
ca. 2 Termine im Monat	9	56	16	21	4
3 und mehr Termine im Monat	2	14	4	5	1
keine Angabe	4	3	1	30	6
Gesamt	100	345	100	530	100

Abweichung von der Kontaktdichte

	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
	Fälle	%	Fälle	%
ja	224	65	270	51
nein	117	34	231	44
keine Angabe	4	1	29	6
Gesamt	345	100	530	100

Gründe für die Nichteinhaltung eines Termins

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
lag am Probanden	64	146	65	169	63
lag an der Bewährungshilfe	2	5	2	7	3
lag am Probanden und an der Bewährungshilfe	27	53	24	81	30
lag weder am Pro- banden noch an der Bewährungshilfe	3	7	3	8	3
keine Angabe	4	13	6	5	2
Gesamt	100	224	100	270	100

Fallarbeit in der Untersuchungsgruppe

in %	STANDARD	INTENSIV
Erstkontakt innerhalb von 14 Tagen oder früher	50	71
Kontaktdichte eingehalten	41	28
Gesamt N	155	190

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
nein	41	51	15	310	59
ja, innerhalb der ersten 3 Monate	21	151	44	33	6
ja, später	25	113	33	108	20
ja, unklar wann	13	30	9	79	15
Gesamt	100	345	100	530	100

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
nein	44	59	17	323	61
ja	56	286	83	207	39
Gesamt	100	345	100	530	100

Diagnose und Arbeitsauftrag in der Untersuchungsgruppe

Mehrfachnennungen, in %	STANDARD	INTENSIV
Es wurde eine Diagnose erstellt.	83	87
Die Diagnose wurde innerhalb von 3 Monaten erstellt.	56	58
Es wurde ein Arbeitsauftrag formuliert.	81	84
Der Arbeitsauftrag ist vollständig nach den vorgegebenen Kriterien formuliert.	47	45
Der Arbeitsauftrag prägt die folgende Fallarbeit voll und ganz.	46	39
Gesamt N	155	190

Komponenten im Arbeitsauftrag

	Gesamt %	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
		Fälle	%	Fälle	%
nur überwachende/ kontrollierende	7	19	7	15	7
nur unterstützende/ betreuende	22	41	14	65	31
beides	66	216	76	110	53
keine dieser Komponenten	2	4	1	5	2
keine Angabe	4	6	2	12	6
Gesamt	100	286	100	207	100

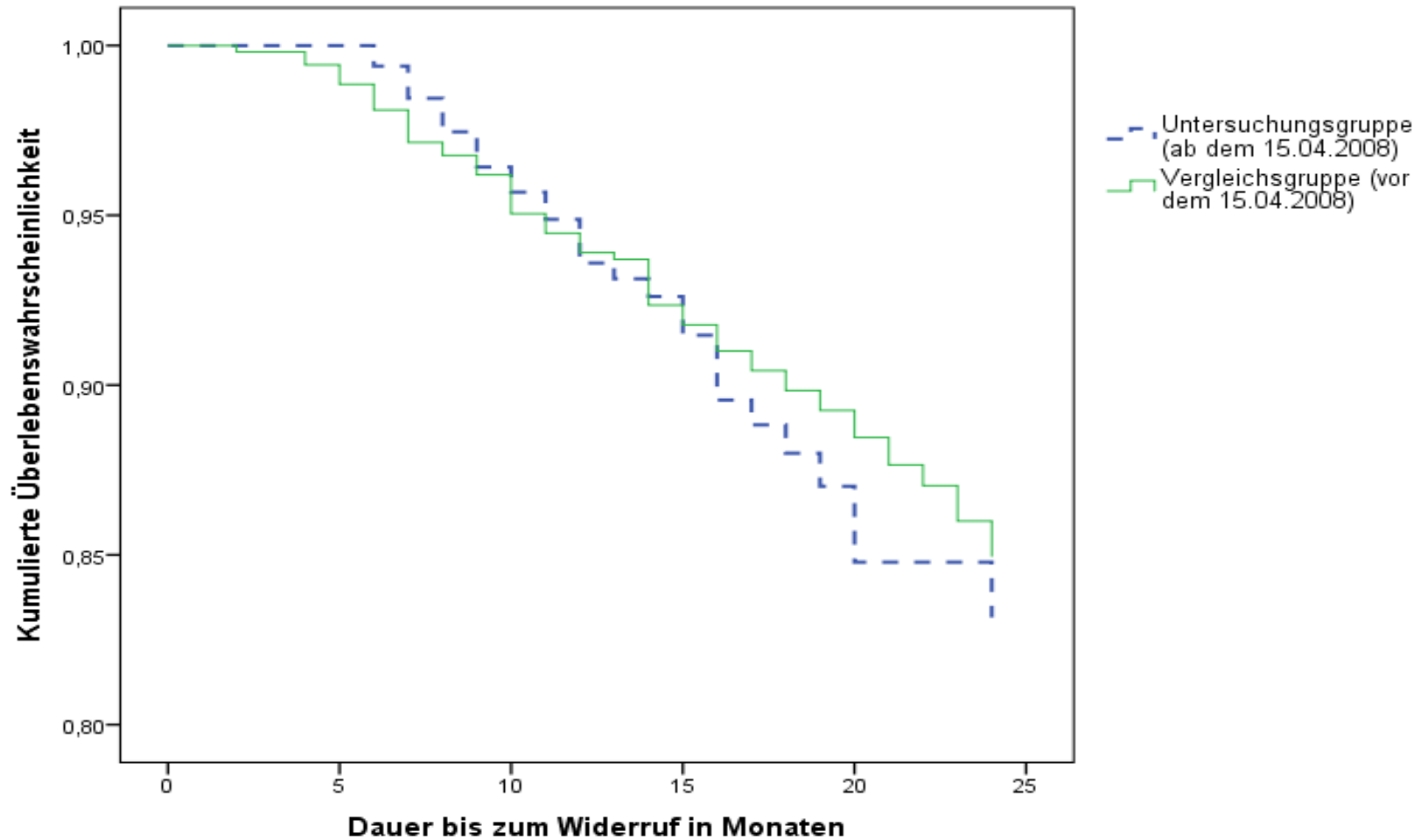
Gliederung

1. Einleitung
2. Die Daten
3. Deskriptive Ergebnisse der Aktenanalyse
4. **Bewährungswiderruf**
5. Resümee

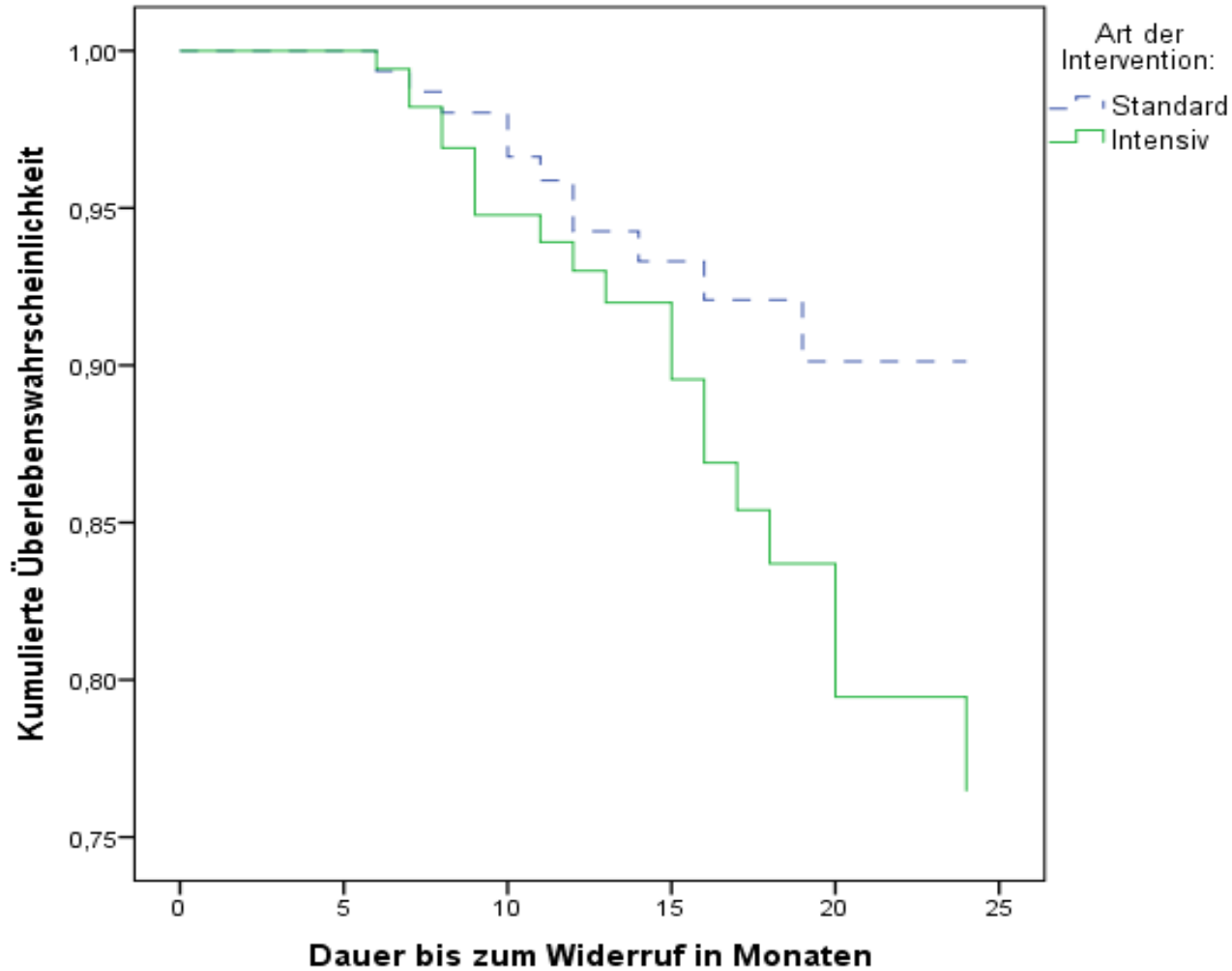
Beobachtungszeitraum

in Monaten	Untersuchungsgruppe	Vergleichsgruppe
Mittelwert	15	42
Minimum	3	5
Maximum	42	86

Bewährungswiderruf



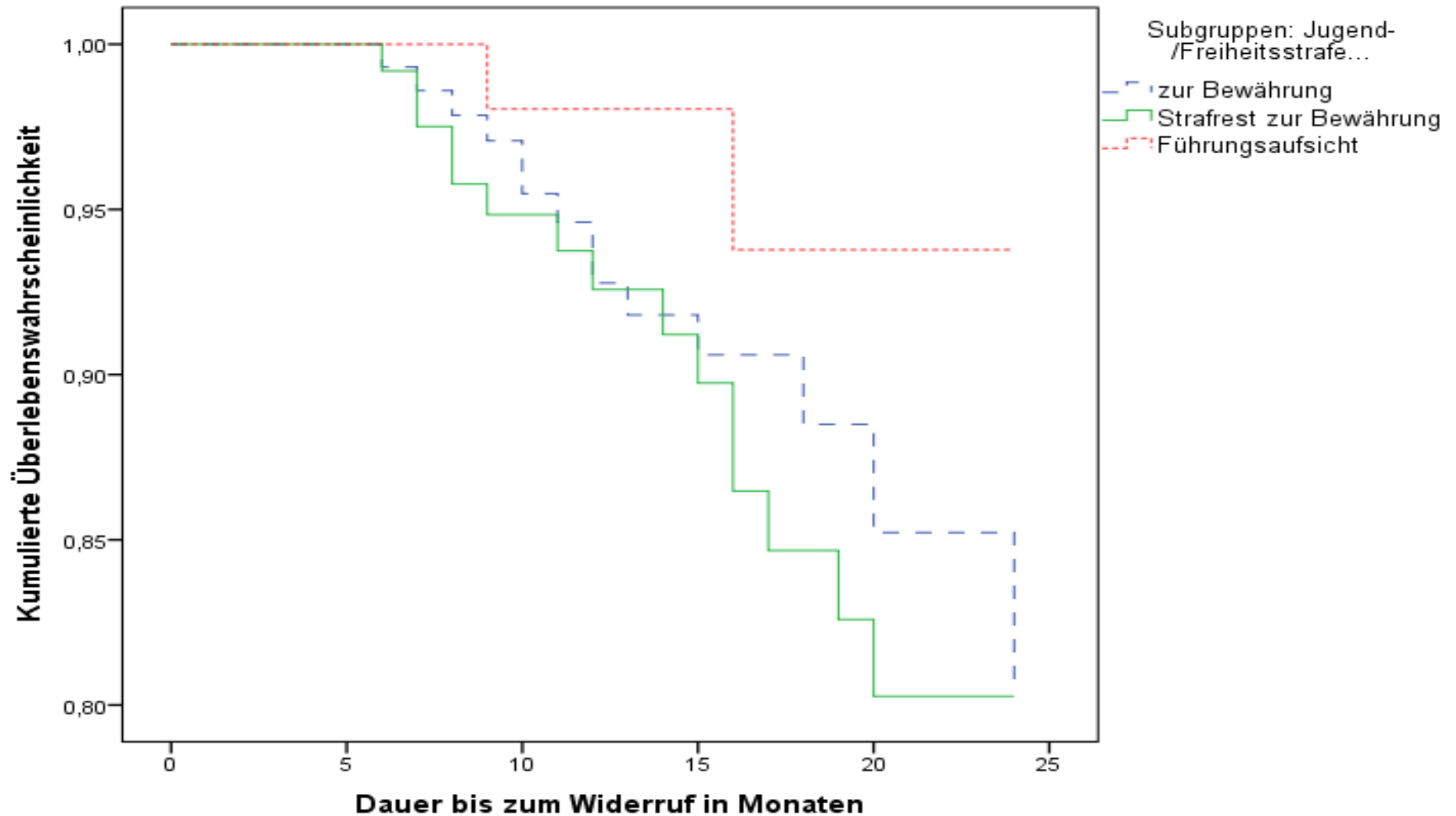
Bewährungswiderruf der Untersuchungsgruppe nach Art der Intervention



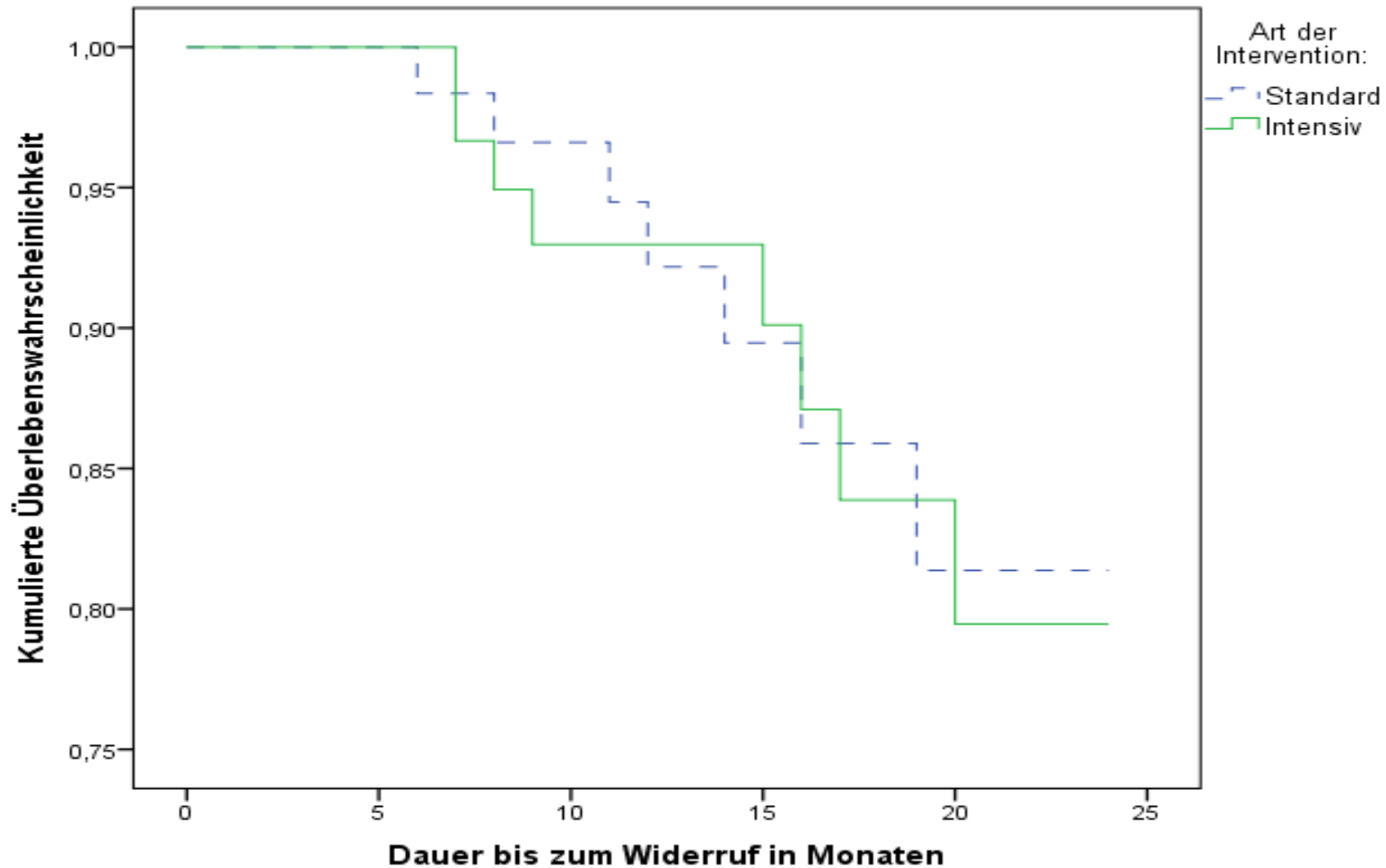
Grund des Bewährungswiderrufs

Mehrfachnennungen möglich	Untersuchungs-		Vergleichsgruppe	
	Fälle	%	Fälle	%
neue Straftat	25	68	73	72
Verstoß gegen Weisungen	16	43	32	31
Verstoß gegen Auflagen	18	49	40	39
Bewährungswiderrufe	37	100	102	100

Bewährungswiderruf nach Sanktion in der Untersuchungsgruppe



Bewährungswiderruf in der Untersuchungsgruppe bei 'Strafrest der Jugend-/Freiheitsstrafe zur Bewährung'

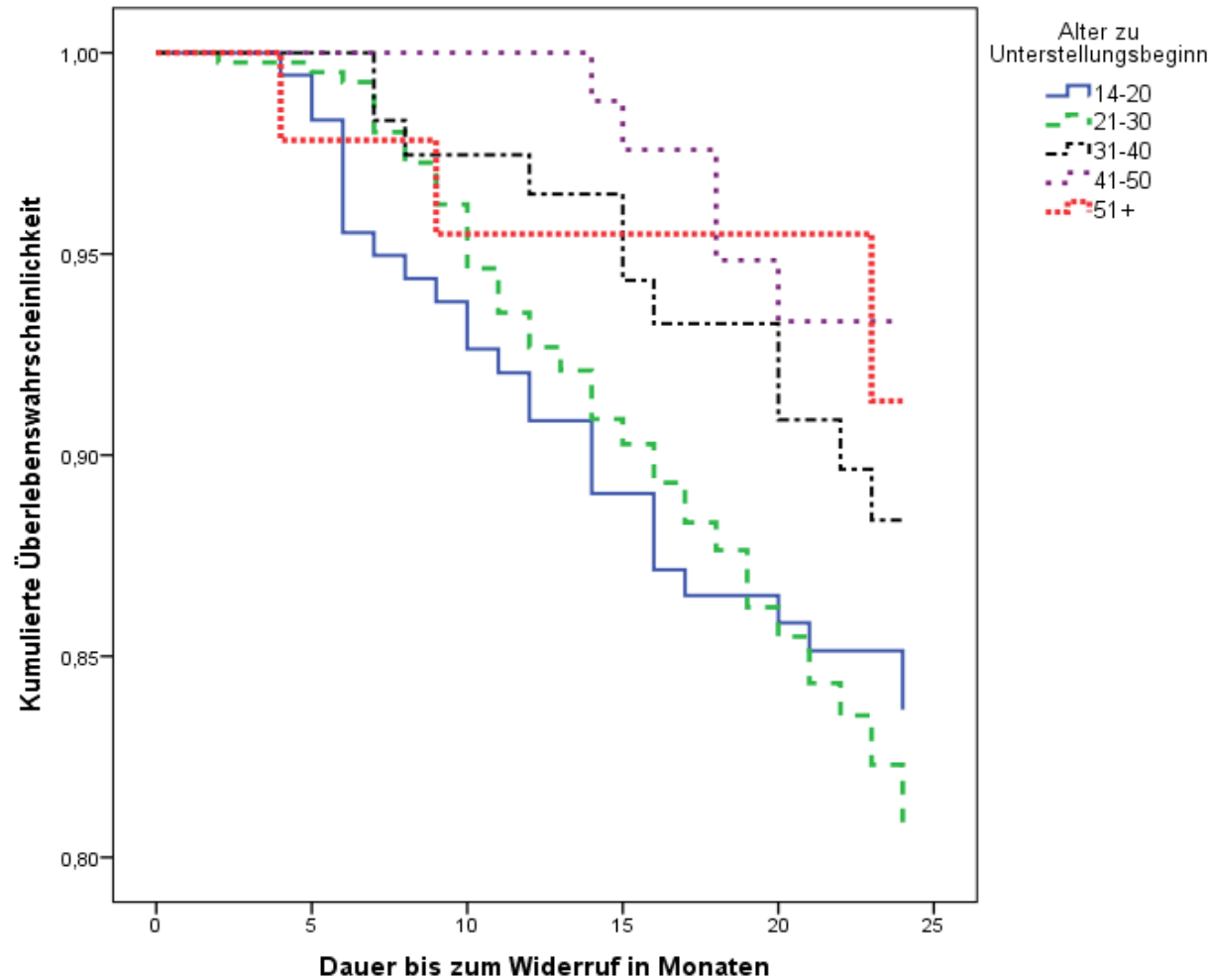


Referenzgruppe

Körperverletzung/Straftaten gegen das Leben

Delikt (Abschnitte im StGB)	Signifikanz	Exp(B)
Tat gegen Körper/Leben (16./17.)		
Diebstahl (19.)	,027	1,71
Raub/Erpressung (20.)	,393	1,27
Sexualdelikt (13.)	,037	0,37
Betrug/Untreue (22.)	,186	1,56
BTMG-Verstoß	,540	0,78
gemeingefährliche Tat (28.)	,858	1,07
Sonstiges	,783	0,92

Bewährungswiderruf nach Altersgruppen



Referenzgruppe

Suchtproblematik ja, Vordelinquenz ja

	Signifikanz	Exp(B)
keine Sucht	,000	0,45
keine Vordelinquenz	,000	0,50

Referenzgruppe **ledig ohne Partner(in)**

	Signifikanz	Exp(B)
ledig ohne Partner(in)		
ledig mit Partner(in)	,078	0,36
verheiratet	,021	0,45
Getrennt/geschieden/verwitwet	,009	0,42

Referenzgruppe

Kontaktdichte eingehalten

	Untersuchungsgruppe		Vergleichsgruppe	
	Signifikanz	Exp(B)	Signifikanz	Exp(B)
Abweichung von der Kontaktdichte	,004	4,11	,440	1,18

Referenzgruppe

Schulabschluss vorhanden

	Untersuchungsgruppe		Vergleichsgruppe	
	Signifikanz	Exp(B)	Signifikanz	Exp(B)
kein Schulabschluss	,021	2,26	,015	1,70

Gliederung

1. Einleitung
2. Die Daten
3. Deskriptive Ergebnisse der Aktenanalyse
4. Bewährungswiderruf
- 5. Resümee**

- Die Umsetzung der neuen Vorgaben zum **Erstkontakt** und zur Kontaktdichte bereitet noch Schwierigkeiten.
- Die **Kontaktdichte** ist höher als vor der Einführung der Differenzierten Leistungsgestaltung, jedoch nicht den Vorgaben entsprechend.
- Seit den neuen Vorgaben wird häufiger von der Kontaktdichte abgewichen.
- Die Ergebnisse der Aktenanalyse verweisen auf erste Erfolge der Differenzierten Leistungsgestaltung, insbesondere bei der Dokumentation von **Diagnose**, **Arbeitsauftrag** und **Fallarbeits**.

- Das Auftreten von **Bewährungswiderrufen** wurde bis jetzt durch die Einführung der Differenzierten Leistungsgestaltung nicht verändert.
- Nicht bei allen **Delikten** kommt es gleich häufig zum Bewährungswiderruf. Bei Diebstahl kommt es besonders häufig zum Bewährungswiderruf, bei Sexualdelikten kommt es seltener als bei Körperverletzung zum Bewährungswiderruf.
- Bei Klienten mit **Suchtproblematik** tritt ein Bewährungswiderruf deutlich häufiger auf als bei Klienten ohne Suchtproblematik.

- Vorhandene **Vordelinquenz** erhöht das Risiko eines Bewährungswiderrufs.
- Bei **ledigen Probanden ohne Partner(in)** kommt es häufiger zum Bewährungswiderruf als bei Probanden mit Partner(in) und auch häufiger als bei Probanden, die vormals einen Partner hatten.
- Ein Prädiktor für einen Bewährungswiderruf ist unzureichende **Bildung**.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Carina Tetal

Abteilung Kriminologie
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Strafrecht

Günterstalstr. 73
79100 Freiburg i.Br.

Deutschland

Tel.: +49 (761) 7081-329

Fax: +49 (761) 7081-294

c.tetal@mpicc.de